

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

35 (21.1.1928) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 RM. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.00 RM. ...

Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 21. Januar 1928.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Thiergarten: Chefredakteur Dr. Walter Schneider, ...

Der erste Tag der Etatsberatung.

Angriffe Severings gegen das Reichswehrministerium.

Gröners erstes Auftreten. — Scharfe Kritik an der Länderkonferenz und der Finanzpolitik.

m. Berlin, 20. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Hintergrund der ganzen Geisteskrise hatte mehr oder minder ausgesprochen die Phöbusangelegenheit gelegen, jene fast unbegreifliche Unterfütterung, die vom Reichswehrministerium einer Filmgesellschaft zuteil wurde und die das Reich etliche Millionen gekostet hat. ...

Herr Severing, der für die Sozialdemokraten wohl der geeignete Kandidat für das Reichswehrministerium war, wird jetzt als Kandidat für das Innenministerium präpariert. Das wäre wohl der letzte Grund, weshalb die Sozialdemokraten ihn vorziehen. ...

Auch der Deutschnationalen Volkspartei hatte nicht gerade seinen schönsten Tag. Er verlor sich in einer Betrachtung über die Länderkonferenz, die auf die Formel gestellt war, daß wichtiger als der Einheitsstaat die Reichseinheit sei, und verlangte im Anschluß daran die Stärkung des Reichspräsidenten, ...

Dann vertagte man die Fortsetzung auf Samstag, wo Herr von Guericke vom Zentrum die schwierige Aufgabe haben wird, eine einheitliche Linie seiner Fraktionspolitik zu entwickeln. (Reichstagsbericht auf Seite 2).

Direktor Correll aus der Phöbus Film A.-G. ausgeschieden.

\* Berlin, 20. Jan. (Zuspruch.) Der Aufsichtsvorstand der Phöbus Film A.-G. teilt mit, daß nach Durchführung der Sanierung Direktor Correll aus seinen Rufen und in freundschaftlicher Weise aus dem Vorstand der Phöbus Film A.-G. ausgeschieden sei.

Silksmaßnahmen für die Landwirtschaft.

m. Berlin, 20. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Landwirtschaftsausschuß des Reichskabinetts hat sich am Freitagabend in einer Sitzung mit der Notlage der Landwirtschaft beschäftigt. Es wurden Beschlüsse gefaßt, die darauf hinauslaufen, der Landwirtschaft eine Reihe von Zugeständnissen zur Behebung der dringenden Not zu machen. ...

Eine Rede des Reichsinnenministers.

M. Stettin, 20. Jan. Auf der 10. ordentlichen Generalversammlung des pommerischen Landbundes sprach heute Reichsinnenminister v. Reudell über "Bauer und Staat". Eingangs bebaute der Minister, daß er nicht schon heute, sondern erst in den nächsten Tagen sagen könne, was das Reichskabinett an Maßnahmen für die Landwirtschaft getan habe. ...

werde. Zur Länderkonferenz übergehend betonte der Redner, daß in den Fragen des Verhältnisses von Reich und Preußen, der Aufrechterhaltung der Eigenstaatlichkeit der Länder und einer energischen Sparpolitik wie Verwaltungsreform, Einigkeit erzielt worden sei. ...

Tagung der deutschen Gruppe der internationalen Handelskammer.

\* Berlin, 20. Jan. (Zuspruch.) Die deutsche Gruppe der internationalen Handelskammer hielt heute in Berlin ihre zweite Mitgliederversammlung ab. Der Präsident der deutschen Gruppe und Vizepräsident der Kammer, Franz v. Mendelssohn, würdigte in seinen Begrüßungsworten die Arbeit des letzten Jahres und begrüßte neben dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius auch Erzherzog Dr. Alberto Pirelli, den Präsidenten und Führer der internationalen Handelskammer. ...

Reformpläne der Reichspost.

Aufhebung von vierzehn Oberpostdirektionen.

Begrenzung der Tätigkeit des Reichspostministeriums Vereinfachung des Geschäftsbetriebes.

\* Berlin, 20. Jan. (Zuspruch.) In der heutigen Verwaltungsratsitzung teilte der Reichspostminister mit, daß die seit mehreren Monaten im Gang befindlichen Reformarbeiten nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt seien, mit dem Ergebnis einer möglichst weitgehenden Dezentralisierung der Geschäfte des Reichspostministeriums und mit der Auswirkung des Abbaues von rund 22 Prozent der Rezerate und der übrigen Beamten des Reichspostministeriums. ...

vierzehn Oberpostdirektionen aufzuheben. Während des Überganges sollen die aufzuhebenden Oberpostdirektionen als Abteilung der Oberpostdirektion fortbestehen, der sie zugeordnet werden. In einer demnächst in Kraft tretenden neuen Zuständigkeitsordnung wird die Tätigkeit des Reichspostministeriums ausschließlich auf die Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung begrenzt werden. ...

Der Schwerpunkt der Geschäfte wird in die Oberpostdirektionen verlegt, wobei den Präsidenten erhöhte persönliche Verantwortung und in gewissen Angelegenheiten die letzte Entscheidung übertragen wird. ...

Wieder eine Kommunistendebatte in der Kammer. F.H. Paris, 20. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Kammer hatte heute neuerlich ein Kommunistendebatte. Solche werden bis zum Schluß der gegenwärtigen Kammertagung immer wieder zurückkehren, weil die Kommunisten die einzige Oppositionspartei sind, nachdem die Sozialisten als solche längst nicht mehr angesehen werden können, da sie sich selbst rühmen, daß sie den Bestand des Kabinetts Poincaré nicht gefährden wollen. ...

Wieder eine Kommunistendebatte in der Kammer.

F.H. Paris, 20. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Kammer hatte heute neuerlich ein Kommunistendebatte. Solche werden bis zum Schluß der gegenwärtigen Kammertagung immer wieder zurückkehren, weil die Kommunisten die einzige Oppositionspartei sind, nachdem die Sozialisten als solche längst nicht mehr angesehen werden können, da sie sich selbst rühmen, daß sie den Bestand des Kabinetts Poincaré nicht gefährden wollen. ...

Der kommunistische Abgeordnete Piquemal erhielt als erster das Wort an Stelle des im Canté Gefängnis sitzenden Abgeordneten Vaillant-Couturier. Er beschwerte sich über die Grausamkeit der amerikanischen Richter, die er des Mordes an Sacco und Banzetti beschuldigte. ...

Fragen der Weltwirtschaft und besonders die Schwierigkeiten, denen das NachkriegsEuropa gegenüberstehe.

Das geschäftsführende Präsidialmitglied, Reichsminister Dr. Hamm, gab darauf eine kurze Darstellung der Weltwirtschaftslage und der sich daraus für die internationale Handelskammer ergebenden Aufgaben. Seine Ausführungen sind insofern bemerkenswert, als Dr. Hamm eindeutig erklärte, daß Europa jetzt noch aus Anleihen und Reserven kaufen könne, diese aber bedürften der Abdeckung und Ergänzung durch neue eigene Mittel, wie sie in erster Linie durch Warenausfuhr beschafft werden können. ...

Der Gesundheitszustand Dr. Strejemanns.

\* Berlin, 20. Jan. (Zuspruch.) Der Haushaltsausschuß setzte die Beratungen des Etats des Auswärtigen Amtes fort. Der kommunistische Abg. Stöder bedauerte die Abwesenheit des Reichsaussenministers, obwohl der Minister gestern einem offiziellen Festessen beigewohnt habe. Staatssekretär von Schubert erwiderte, bei der gestrigen Veranstaltung in der Villa des Außenministers habe er sich um ein seit langem vorbereitetes Essen für den Botschafter der Sowjetrepublik gehandelt. ...

bei einer geschäftsführenden Oberpostdirektion zusammengefaßt behandelt werden. Zur Vereinfachung des Geschäftsbetriebes der örtlichen Verkehrsanstalten sollen soweit wie möglich einzelne größere Ämter als Hauptämter ausgebildet werden, denen die übrigen Ämter eines Ortes oder größerer Bezirke als Zweiganstalten unterstellt werden. ...

Der entscheidende Paragraph 20 des Schulgesetzes.

m. Berlin, 20. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Bildungsausschuß des Reichstages wird nun in der nächsten Woche zu dem Paragraphen 20 des Reubell-Entwurfs kommen, der für das Schicksal des Schulgesetzes entscheidend sein muß. Die Deutsche Volkspartei bringt dazu den Antrag ein, daß die Simultanschule dort, wo sie geschichtlich besteht, unter allen Umständen aufrechterhalten werden soll, und es wird sich zeigen müssen, wie die übrigen Parteien sich dazu stellen. ...

Die Kommunistendebatte gab Anlaß zu wilden Paraphrasen. Zwischen den kommunistischen Abgeordneten und dem Führer der patriotischen Jugend, Taittinger, kam es zu scharfen Zusammenstößen. Taittinger verlangte, daß die Regierung mit aller Strenge gegen die kommunistischen Unruhestifter einschreite. ...

Briands Note an Kellogg gebilligt.

F.H. Paris, 20. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im heutigen französischen Ministerrat verlas Briand die Note, die er an den Staatssekretär Kellogg über die Pakfrage senden will. Der Ministerrat billigte einstimmig den Wortlaut dieser Note. Die Note wurde heute abend an den Botschafter Claudel nach Washington telegraphiert. ...

F.H. Paris, 20. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der frühere Reichkanzler Dr. Wirth wurde heute vom Präsidenten der Republik, Doumergue, empfangen. Der deutsche Botschafter Herr von Hoess begleitete Dr. Wirth.



Der Bau des Rheinkanals.

Da der Bau des Kraftwerks Kembs auf französischer Seite gefährdet war, konnte man in Baden auch zum Teil in amtlichen Kreisen die Aeußerung hören, der Bau des kleinen Kanals, der die Rheinschwelle umgeht, habe noch lange nicht zu bedeuten, daß der Rheintal Kanal gebaut werde, der wohl oder übel die vollständige Verlegung der Rheinischschiffahrt Straßburg-Basel auf dieses rein französische Kanalsstück bedeuten würde.

Ein Volksstrauerlag in Baden.

Die gesamte Fraktion der Deutschen Volkspartei und die Bürgerliche Vereinigung unterbreiteten dem Badischen Landtag am 20. Januar folgenden Antrag:

„Der Landtag wolle die Regierung ersuchen, bis zur reichs-gesetzlichen Regelung im Lande Baden den Tag, der als Volksstrauerlag für die Gefallenen gefeiert wird, im Sinne des § 1 der landesherrlichen Verordnung vom 18. 6. 1892/17, 1, 23 als einen gebotenen Feiertag zu erklären, an dem entsprechend des § 7 der Verordnung alle Veranstaltungen nicht ersten Gehalts verboten sind.“

das wage. Von der Regierung müsse man Antwort auf die Behauptung des Abgeordneten Reinhold verlangen, daß Lehrer die Kinder zur Staatsverachtung erziehen. Viel sei heute von der Etappe die Rede gewesen. Er (Redner) habe dort auch Männer getroffen, denen Pflichttreue und Verantwortung auf der Stirne geschrieben gewesen seien. Es sei schmerzhaft, daß jetzt, zehn Jahre nach dem Kriege, so etwas, wie es in Konstanz vorgefallen sei, noch möglich sei und daß es noch dazu verteidigt werde.

Ablehnung des Mißtrauensvotums. 40 gegen 15.

Ohne lange Einleitung begann am Freitag Nachmittag pünktlich um 4 1/2 Uhr der Badische Landtag die allgemeine Aussprache über die förmlichen Anträge der Deutschen Volkspartei und der Bürgerlichen Vereinigung über die Zugehörigkeit von Schülern zur Reichsbannerorganisation und über Stahlhelm und Reichsbanner. Den Reigen der Redner eröffnete der Sozialdemokrat Reinhold, der erklärte, man wolle auf der Weihnachtsfeier der Konstanzer Reichsbannerorganisation mit der Vorführung der Lichtbilder nicht das Offizierskorps als solches treffen, sondern man wolle einen Vergleich zwischen Etappe und Front darstellen. Eine andere Ansicht bestand bei den verantwortlichen Verantwortlichen der Feiertage. Wenn die Bilder wirklich so gewesen seien, wie man es hier geschildert habe, dann wäre es allerdings besser gewesen, man hätte sie nicht gezeigt, schon mit Rücksicht auf das Reichsbanner selbst nicht, damit es in kein schiefes Licht komme. Dann befaßte sich der Redner mit Vorgängen aus der Etappe, verbreitete sich über die Stahlhelmorganisation. Die sozialdemokratische Fraktion stehe auf dem Standpunkt, daß die Erklärung des Unterrichtsministers erfreulich sei einmal, weil in ihr zum Ausdruck komme, daß das Reichsbanner eine staatszerstörende Organisation sei, und zweitens, weil darin ausgesprochen werde, daß wir in Baden eine republikanische Regierung besitzen. Stark sei in den Schulen heute noch die Furcht von Professoren gegen die republikanische Staatsform. Pflicht der Lehrer sei es doch, den Geist der republikanischen Staatsform in die Köpfe der Kinder hineinzupflanzen; Lehrer, die das nicht tun wollen, seien nicht wert, Unterricht in den Schulen erteilen zu dürfen. Für die demokratische Fraktion ging der Abgeordnete Scheel näher auf den Gedanken der Volksgemeinschaft ein, der aufgebaut sein müsse auf einer Verständigungsbasis. Dem Veranstalter der Konstanzer Feiertage müsse man zum Vorwurf machen, daß er es an der notwendigen Kontrolle habe fehlen lassen, sonst hätte er nicht so einen Vorwurf machen; böse Absicht habe ihm umso mehr ferngelegen, als sein Bruder als aktiver Offizier gefallen sei. Die demokratische Republik habe gegenüber dem Stahlhelm große Langmut bewiesen, bis sie zu dem Verbot des Eintritts von Schülern geschritten sei; die staatsgerichtliche Festlegung des Stahlhelms sei einwandfrei festgelegt. Es wäre sehr erwünscht, wenn endlich einmal mit diesen Verbänden Schluß gemacht würde. Der Tag würde sehr freudig begrüßt, an dem die staatsfreundliche Gesinnung ein so großes Allgemeinwohl der ganzen Bevölkerung geworden ist, daß es nicht mehr notwendig ist, irgendwelche Verbote auszusprechen. Die Fraktion lehne die Anträge der Rechten ab. Der Abgeordnete Großhans schilderte das beanstandete Bild auf der Konstanzer Feiertage, das der größte Teil der Besucher nicht habe sehen können, weil es sehr angeordnet eingeleitet gewesen sei. Dieses Bild wolle nicht das Offizierskorps treffen und das Reichsbanner in Konstanz wolle die Offiziere nicht verletzen. Der Redner behauptete, jener Feiertage habe ein bekannter Spieß des Stahlhelms beigewohnt. Die Dinge seien stark übertrieben geschildert worden. Die Militärvereine seien mit der Unterchristabgabe bei der eingeleiteten Protestaktion nicht einverstanden gewesen. Gegen den betreffenden Professor sei ein wahres Kesseltreiben eröffnet worden; allein die Heizer seien nicht auf ihre Rechnung gekommen. Es habe den Anschein, daß wir im Badischen Landtag, wie dies im französischen Parlament der Fall sei, zu einer Massenfabrikation von Mißtrauensvoten kommen. Der Bürgerlichen Vereinigung gestel die Antwort der Regierung nicht. Dies kam in der Rede ihres Sprechers D. Mayer-Karlsruhe deutlich zum Ausdruck. Dieser betonte, die Antwort der Regierung habe die Bürgerliche Vereinigung nicht nur nicht befriedigt, sondern ihr aufs Schärfste mißfallen, denn sie sei in jeder Hinsicht mangelhafte Antwort. Der Minister sei als Friedensengel aufgetreten und habe Thänen gemeint über den Vorfall in Konstanz. Das sei aber auch alles gewesen. Die Bürgerliche Vereinigung wisse, daß der Mißbürger Leers dem Konstanzer Professor gegenüber ein ernstes Wort nicht sagen würde, aber man hätte hoffen können, daß der Unterrichtsminister

Staatspräsident Dr. Kemmle erklärte mit Rücksicht auf Bemerkungen von den Abgeordneten Dr. Schmittthener und D. Mayer-Karlsruhe, daß Minister Dr. Trunk in der Sitzung nicht anwesend gewesen sei, die Regierung könne keinen Tadel entgegennehmen, wenn ein Minister dienstlich anderweitig in Anspruch genommen sei und daher einem Teil einer Landtagsitzung nicht beiwohnen könne. Die Entgleisung in Konstanz sei zu bedauern. Der Reichsminister des Innern habe von der badischen Regierung das Material angefordert, weil der Konstanzer Fall nun auch im Reichstag erörtert werden soll (Große Heiterkeit), denn in Berlin wolle man wissen, was da droben in Konstanz los sei! Der Abgeordnete Scheel habe recht, wenn er sage, der Tag sei herbeizuführen, an dem man keine Verbote mehr aussprechen brauche. Er (der Staatspräsident) möchte das Reichsbanner nicht für ewige Zeiten eingeleitet wissen; jetzt könne man es leider noch nicht aufheben.

Als der Kommunist Schred sprach, war das Haus ziemlich leer. Schred meinte, Reichsbanner und Stahlhelm werden sich bei einem Kampfe gegen das Proletariat zusammenfinden als Prätorianergarde des Kapitalismus. Bauer von der Deutschen Volkspartei hielt dem Unterrichtsminister vor, daß er den Sinn der förmlichen Anfrage absolut nicht verstanden habe. Wenn der Minister sage: Schwarz-Rot-Gold gegen Schwarz-Weiß-Rot, so sei das eine Parole, mit der er einen gewissen Einfluß ausübe. Zu dieser Parole habe sich auch der Reichsfinanzminister Dr. Köhler bekannt. Das Reichsbanner sei nicht so harmlos, wie der Abgeordnete Scheel das hingestellt habe; man dürfe sich nur an die Vorgänge in Durlach erinnern, wo es Tote gegeben habe. Die Jugend gehöre, solange sie noch lernen müsse, in keine Organisation, daher auch nicht in das Reichsbanner. Was die Fraktion der Deutschen Volkspartei in ihrem Antrag verlange, sei daher nicht unbillig. Innerlich gepackt habe es ihn (den Redner), daß man diese alten Offiziere als Freiglinge hingestellt habe im Laufe der Aussprache. Die Republik stehe heute auf so festem Boden, daß ihr die Erörterung der Frage: Monarchie oder Republik keinen Schaden zufügen könne. Großhans habe gesagt, nur Offiziere, die jetzt kein sauberes Bruststück haben, würden sich gegen den Konstanzer Vorgang wenden; es wäre sehr angebracht, daß der Abgeordnete Großhans in seinen Aeußerungen etwas vorsichtiger wäre. Alle Schüler müssen gleichmäßig behandelt werden; sie gehören nicht in das Reichsbanner. Den Wandel des General Deimling kann der Redner nicht verstehen; daraus mache er ihm keinen Vorwurf, daß er dem Reichsbanner angehöre, aber daraus, daß er für die Ehre seiner Offiziere nicht eingetreten sei. Allen Schülern sei, wie der Antrag verlange, der Eintritt in das Reichsbanner zu verbieten. Unterrichtsminister Leers entgegnete, er habe mit dem Reichsbanner nichts zu tun; für ihn komme nur das Verbot in Frage. Man könne nicht der Eindruck gewinnen, als hätten sich die Interpellanten an den Unterrichtsminister aus pädagogischen Gründen gewendet, sondern die ganze Bewegung trägt mehr den Charakter des Politischen. Der Abgeordnete D. Mayer habe ihn (den Minister) einen Friedensengel genannt; dieses Prädikat sei wesentlich besser als das, das er manchem Redner des Tages gebe.

Nach den Schlussworten der Interpellanten Dr. Schmittthener und Bauer und nach persönlichen Bemerkungen der Abgeordneten Großhans und Scheel wurde der Antrag D. Mayer und Bauer: „Der Landtag mißbilligt die Haltung der Regierung zur Anfrage: Reichsbanner betreffend und spricht ihr deshalb sein Mißtrauen aus“

gegen die 15 Stimmen der Antragsteller bei 2 Enthaltungen (Kommunisten) mit allen übrigen Stimmen abgelehnt.

Der Antrag der beiden gleichen Fraktionen: „Der Landtag wolle die Regierung ersuchen, den Schülern die Zugehörigkeit zur Reichsbannerorganisation in gleicher Weise zu verbieten, wie das gegenüber anderen politischen Organisationen schon geschehen ist“ wurde mit 42 gegen 15 Stimmen abgelehnt.

Im Anschluß hieran ermächtigte der Landtag die Regierung, über die im Staatsvoranschlag für die Jahre 1928 und 1929 für die Unwetter- und Hochwasserbeschädigungen im Jahre 1927 vorgesehenen 125 000 Mark jetzt schon zu verfügen. Dann nahm das Haus die Mitteilung des Ministers des Innern über die Ausfallbürgschaft des Reiches und der Länder für Lieferungsverträge nach Rußland einstimmig zur Kenntnis und vertagte sich bis Dienstag vormittag 11 Uhr.

Die Justizamtänner gegen die badische Befoldungsreform.

In einer aus dem ganzen Freiburger Bezirk stark besuchten Versammlung des Bezirksvereins badischer Justizamtänner fand eine lebhaft ausgeführte Aussprache über die kommende badische Befoldungsreform statt. Es wurde dabei betont, daß der badische Entwurf gegenüber der neuen Befoldungsordnung des Reiches eine wesentliche Verschlechterung für die badischen Justizamtänner bedeutet. Es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der badische Landtag verhindert, daß die badische Regierung ihre Beamten schlechter bezahlt als das Reich. Bei gegenteiliger Regelung würde der Kampf nur umso härter einsetzen. Zur Frage der Befoldungsreform forderte die Versammlung einstimmig die Verzichtnahme der Justiz.

Auch ein Beitrag zur Aufhebung der Enklaven.

Die etwa 35 Personen zählende württembergische Enklave Hohentwiel, wozu auch der Burdshof gehört, ist Teilgemeinde der Stadt Tuttlingen. Alle Kavalien, Todesfälle, Hochzeiten usw. müssen nun von den Hohentwielern persönlich in Tuttlingen angemeldet werden. Wegen der Anmeldeung einer Geburt muß der Vater den 40 Kilometer weiten Bahnweg passieren, was mit der Rückfahrt 80 Kilometer ausmacht und wobei er einen ganzen Arbeitstag verliert. Auf der halben Wegstrecke Hohentwiel-Burdshof Singen liegt das Rathaus in Singen. Könnte die Anmeldung dort erfolgen, wäre der Gang in einer halben oder ganzen Stunde abgemacht. Ebenso umständlich sind auch die übrigen Geschäfte mit den Behörden, Kramentafeln usw. Konsequenz in dieser Beziehung ist das Verlangen, amnützig vorgeschlagen, das die Kriegsbeschädigten der Enklave, die bisher sogar nach Rottweil fahren mußten, von diesem Amt ausgeschieden und sie dem nächst gelegenen Verwaltungsamt Rottweil zugeteilt hat. Es wäre zu begrüßen, daß mit diesen mittelalterlichen Sonderzuständen endlich aufgeräumt und der Hohentwiel politisch der Stadt zugeteilt werden würde, zu der er schon längst gehört, das ist die Stadt Singen.

Wimpfen will heilich bleiben.

Wimpfen, 19. Jan. Am Samstag trat der Gemeinderat zusammen, um gegen die drohende Vereinigung Wimpfens mit Württemberg feierlichen Protest einzulegen. Folgende Entschlüsse des Gemeinderats fand Annahme: Verschiedene Verordnungen in der Gemeinde zu der Frage der Aufhebung der Enklaven und Enklaven im deutschen Reich, 3. 1. dem Gemeinderat Veranlassung, zu erklären, daß Wimpfen keine Veranlassung hat, von sich aus aus dem heilichsten Staatsverband auszuschleichen. Wird die Frage der Aufhebung der Enklaven und Enklaven praktisch, so verlangt der Gemeinderat für die Stadtgemeinde Wimpfen das Recht der Selbstbestimmung.

Wimpfen, 19. Jan. (Verhaftungen bei einer Polizeikontrolle.) Einen guten Fang machte die hiesige Polizei bei einer Frühkaffe am Dienstag in einer Scheune am Wartberg. Es wurden 5 Personen festgenommen, darunter ein Mann, der siebenmal wegen Diebstahls arbeitslos ist.

Stauffort, 20. Jan. (Gründung eines Turnvereins.) Gestern Abend fand im Gasthaus zur „Kanne“ hier, die Gründung eines Turnvereins statt. Der Vorsitzende der Versammlung, Karl Haus, Gemeindevorsteher, wies darauf hin, wie notwendig ein Turnverein für die Jugend ist. Er selbst, der vor dem Kriege schon, in dem damals bestehenden Turnverein 1. Turnwart war, hat sich zur Aufgabe gestellt, den neuen Verein ins Leben zu rufen. Der alte Turnverein hatte 1. 1. schon bei Wettkämpfen erste Preise geholt. Es sei zu hoffen, daß die alte Tradition auf den neuen Verein übergehe. Leider habe der Krieg manchen guten Turner hinweggerafft, jedoch seien die alten noch am Leben gebliebenen Turner bereit, dem neuen Verein mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ja sogar aktiv mitzuwirken. Nach der Ansprache des Vorsitzenden fand die Wahl des Vorstandes und Turnrates statt. Als 1. Vorsitzender wurde gewählt: Wilhelm Jäckel, Landwirt; als 1. Turnwart Karl Haus, Gemeindevorsteher. Der Posten als Kassier wurde dem jungen Mitglied Wilhelm Grimm, übertragen. Möge nun der Verein in der ferneren Zukunft, für die Erziehung und Stärkung unserer Jugend beitragen.

Walldorf (bei Wiesloch), 19. Jan. (Abgelehnte Biersteuer.) Der Bürgerausschuß hat die vom Gemeinderat vorgelegte Biersteuer, die von jedem eingeführten Hektoliter Bier 7 Prozent des Herstellerpreises erheben sollte, mit 20 gegen 2 Stimmen abgelehnt. Die Vorlage, die im Vorjahre erhabene Vorumlage von 130 Mark pro 100 Mark Steuerwert als endgültige Gemeindevumlage zu betrachten, fand Annahme. Die Festsetzung der Gemeindevumlage für das Rechnungsjahr 1927/28 wurde, da die Zeit zu weit vorgeschritten war, von der Tagesordnung abgelehnt und soll in einer besonderen Sitzung beraten werden.

Eßlingen a. N. (Kostatt), 20. Jan. Karl Ludwig Ernst, Veteran von 1870/71, feiert heute seinen 84. Geburtstag und dessen Frau in einigen Tagen ihren 80. Geburtstag. Beide sind Eltern von 7 Kindern Großeltern von 30 und Urgroßeltern von 5 Kindern.

Rehl, 20. Jan. (Berichtigung.) Der Leiter der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Sprachvereins ist nicht Herr Prof. Dr. Großmann, sondern Herr Prof. Dr. Großmann, (Amtslehre), 19. Jan. (Sinkende Grundstückspreise.) Bei der Zwangsversteigerung von Liegenschaften in der Annuze Eßlingen hat die Sparkasse Rehl für das noch unangebaute Haus mit Garten 10 100 (Anschlag 18 000) und für zwei Ackerstücke (200) 50 RM. Diese Gebote bezeichnen so recht den Rückgang der Grundstückspreise.

Königsingen (Amt Emmendingen), 20. Jan. (Brand.) Donnerstag Abend 1/2 Uhr brach auf bis jetzt noch unangelegte Weise in der Gemeindegemeinde ein Brand aus. Die darin befindlichen Futtermittel wurden ein Opfer der Flammen, im übrigen konnte der Brand keine weitere Ausdehnung annehmen, da die Draisfeuerwehr sofort zur Stelle war.

Der Grenzacher Eisenbahnunfall vor dem Großen Schöffengericht.

Lörrach, 19. Jan. Das Große Schöffengericht in Freiburg verhandelte heute in Lörrach den ganzen Tag gegen den Lokomotivführer Erwin Rehm aus Haltungen und den Weichenwärter Karl Ernst Braun aus Grenzach wegen fahrlässiger Tötung. Rehm wird beschuldigt, am 18. August 1927 auf dem Grenzacher Bahnhof zu schnell auf eine falsch gestellte Weiche gefahren zu sein, die der Angeklagte Braun falsch gestellt hatte. Durch das Abstoßen und das zu schnelle Bremsen wurde der Bremser Müller von Grenzach vom Wagen geschleudert und so schwer verletzt, daß er an den Folgen starb. Die Beweisaufnahme durch 11 Zeugen ergab, daß keine direkte Schuld den Angeklagten nachgewiesen werden kann. Die Zustände am Grenzacher Bahnhof sind so, daß die Anlagen dem ständig wachsenden Verkehr nicht mehr genügen, so daß es nicht mehr möglich ist, die Eisenbahnvorschriften einzuhalten. Ein Arbeiter ruft dem anderen die Weiche zu. Der Lokomotivführer hat nicht beobachtet, daß die Weiche falsch gestellt war, und der Weichenwärter hatte nur auf den Zuruf eines Arbeiters die Weiche umgestellt. Die beiden Angeklagten mußten freigesprochen werden.

Schentzell (bei Wolfach), 20. Jan. (Seinen Verletzungen erliegen.) Der Schüler Karl Lehmann, der sich kürzlich durch eine Pulverexplosion schwere Brandwunden zuzog, ist seinen Verletzungen erlegen.

Freiburg, 20. Jan. (Ein Gebenttag.) Am Donnerstag hätte der bekannte Historiker Professor Dr. Georg von Below seinen 70. Geburtstag feiern können. Aus diesem Anlaß haben zum Gedenken an den hervorragenden Gelehrten, der 22 Jahre an der hiesigen Hochschule wirkte, der Senat und die Philosophische Fakultät Kränze am Grabe des Heimgegangenen niedergelegt.

Selbstmordkomödie im Gerichtssaal.

Mannheim, 20. Jan. Der wegen Rückfalldiebstahls zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis bestrafte Tagelöhner Friedrich Wehmer hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt, da sein Arzt ihm angeblich gelagert hatte, die Strafe sei zu hoch. Er wurde jedoch vom Vorsitzenden der kleinen Kammer dahin aufgeklärt, daß gegen Rückfall die Strafe mindestens 1 Jahr Gefängnis, ohne mildernde Umstände sogar 2 Jahre Zuchthaus vorgeschrieben seien. Als das Gericht 1 Jahr Gefängnis als Strafe verurteilte, brachte sich der Angeklagte mit einer Rasierklinge 4 Stiche am Hals bei, die, wie der Vorsitzende die erregten Zuschauer beruhigte, nur eine Komödie waren, denn als ihm das Wundinstrument entziffen wurde, war kaum ein kleiner Riß zu sehen, obwohl die kurze Zeit bis zum Entweichen der Klinge vollauf genügt hätte, mehr als Theater zu spielen.

St. Blasien, 18. Jan. (Aerztliche Fortbildungskurse.) Das Sanatorium St. Blasien veranstaltet in der Zeit vom 19.-26. Mai einen zweiten Tuberkulose-Fortbildungskurs für Aerzte. Der erste Kursus, der im Mai 1925 stattfand, erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches aus der Ärztschaft.

Advertisement for Panflavin. Text: Halsentzündungen und Erkältungen. Zum Schutz gegen Grippe. PASTILLEN. ERHÄLTICH IN APOTHEKEN U. DRUGGEREIN. (Small text: Panflavin-Pastillen: 22 Pastillen - 10 Mark - 4 Pastillen - 2 Mark 50 Pf.)

Beachten Sie meine besonders billigen Preise für DAMEN-REGEN-MÄNTEL / Rud. Hugo Dietrich



# Der Sport des Sonntags.

Auch an diesem Sonntag erhält das Sportprogramm wieder recht willkommene Abwechslung durch Handball, und Rugbykämpfe, sowie schwimmerische und winterportliche Ereignisse. So kommt dem Schwimmländerkampf Deutschland - Frankreich, den Verbands- und Europameisterschaften im Eislaufen, und den Deutschen Eishockeymeisterschaften größere Bedeutung zu. Im

### Fußball

werden die Endspiele um die Süddeutsche Meisterschaft in der Runde der Meister mit folgenden zwei Kämpfen fortgesetzt: in Karlsruhe: Karlsruhe B. - Borussia Worms; in Mannheim: S.V. Waldhof - Sp. Bg. Fürth. Man wird den Kämpfen an beiden Orten mit Interesse entgegensehen. In Karlsruhe hat der heimische K.B. Gelegenheit, den guten Eindruck, den man von ihm in Frankfurt gewann, zu unterstreichen. Worms darf auf frische Vorbeeren verweisen. Die Mannschaft rettete gegen die Bayern einen Punkt und schlug die Stuttgarter Riders. Ob das aber genügt, gegen Karlsruhe zu bestehen, ist zweifelhaft, denn die Resultate werden als recht glücklich bezeichnet. Das wirkliche Können der Wormser wird sich nach dem 22. Januar besser erkennen lassen. Gerade die letzte Niederlage in Frankfurt wird den K.B. veranlassen, das Beste aus sich herauszugeben, und es dürfte ihm auch wohl - wenn auch erst nach hartem Kampf - gelingen, den Heßen die beiden Punkte abzunehmen. Gelingt Worms aber ein Sieg oder auch nur ein Unentschieden, so würde das ein Zeichen für die übrigen Spitzenmannschaften sein, die Heßen noch mehr als bisher zu beachten.

Das Spiel in Mannheim müßte der Papierform nach glatt für Fürth enden. Ein erster Zweifel wäre nur angebracht, wenn der Rheinverteiler noch über die Spielfähigkeit verfügte wie früher, als er den Hochburgvertretern ein gebieterisches Halt zurufen konnte. Die Zeit ist aber noch nicht wieder da, und so sehen wir für Mannheim nur eine ehrenvolle Niederlage.

### Die Trostrunde

befehert in beiden Abteilungen zusammen 7 Spiele. Es treffen sich: Gruppe Südost: In Fürth: VfR. Fürth - Phönix Karlsruhe; in München: München 1860 - Freiburger SC.; in Bädlingen: Union Bädlingen - Wader München; in Stuttgart: VfB. Stuttgart - 1. FC. Nürnberg. Einigenmaßen offen ist nur das Treffen in Bädlingen, wo es auch eine Wadermannschaft schwer haben wird, Sieger zu bleiben. In den übrigen drei Treffen sollten die Bayern-Vertreter Steger bleiben, zumal sie mit Ausnahme vom 1. FC. N. auf eigenem Platz spielen. - Gruppe Nordwest bringt in Frankfurt: FSV. Frankfurt - VfL. Nedarau; in Neu-Ulm: VfL. Neu-Ulm - Borussia Neunkirchen; in Saarbrücken: Saar 05 Saarbrücken - Rot-Weiß Pf. Die wichtigste Begegnung ist die in Frankfurt zwischen den beiden Tabellenführern FSV. Frankfurt und VfL. Nedarau. Die Mannheimer haben einen Verlustpunkt weniger und würden schon bei einem Unentschieden relativ die Spitze halten. Der Frankfurter Platz hat aber Tüden für fremde Mannschaften, und so erwarten wir Neu-Ulm bzw. Rot-Weiß in Front.

Im Reich steht Mitteldeutschland die Pokalspiele mit der Vorlaufrunde fort, und im Westen sind die Meisterschaftsspiele der Bezirke weiter im vollen Gang.

### Handball

Die Bezirks-Meisterschaftsendspiele im Süddeutschen D. S. B. Handball werden am Sonntag in den Bezirken Baden, Württemberg und Rhein-Main-Saar fortgeführt, nachdem die anderen drei Bezirke ihre Meister bereits am letzten Sonntag gemeldet haben. - Auch bei den Turnern finden zur Zeit die Kreis-Meisterschafts-Endkämpfe statt.

### Tennis

Neben einigen kleineren Tisch-Tennis-Turnieren interessiert in erster Linie ein internationales Hallen-Tourier in Brüssel, an dem neben den besten belgischen Spielern auch Engländer und Franzosen teilnehmen.

### Schwimmen

Im Vordergrund des Interesses steht der Schwimm-Länderkampf Deutschland - Frankreich, der am Sonntag in Paris zur Durchführung kommt. Der Länderkampf selbst besteht aus einem Wasserballspiel und einer 4 mal 200 Meter Freistilstaffel. Die Staffeln dürften unsere Vertreter (Heinrich, Weimann, Derichs, Berges) leicht gewinnen und auch im Wasserball sind unsere Chancen nach der sorgfältigen Vorbereitung der deutschen Sieben (E. Kademacher; Cordes Gunt; R. Böhre; Schürger, Mann, Ripper) nicht mehr so ganz schlecht. Neben den Länderkampf-Wettbewerben finden noch einige Rahmenkämpfe statt, bei denen Erich Rademacher, Heinrich, Berges, Rüppers, Luber und einige andere der besten deutschen Schwimmer an den Start gehen werden. Die Gegner unserer Repräsentativen relativieren sich hier aus den besten französischen und belgischen Kräften. - In Darmstadt wird am Sonntag der Süddeutsche Kreis-Schwimmertag abgehalten.

### Eishockey

Auf dem Riesersee wird am Samstag und Sonntag die Deutsche Eishockey-Meisterschaft entschieden. Titelbewerber sind die sechs Mannschaften: Berliner Schlittschuhklub, SC. Riesersee (Titelverteidiger), Preußen Berlin, E.V. Füssen, SC. Stuttgart und S.C. Königsberg. Spielt wird in zwei Gruppen, deren Sieger (voraussichtlich SC. und Riesersee) den Endkampf bestreiten. Der Titel dürfte diesmal dem Berliner Schlittschuhklub zufallen. - In Breslau kommt erstmalig ein größeres Eishockeyturnier zur Durchführung.

### Wintersport

Scheinbar wird es an diesem Sonntag nach langem vergeblichen Warten möglich sein, wenigstens einen Teil der geplanten winterportlichen Wettbewerbe unter Dach und Fach zu bringen. Angelegt sind u. a. die Bayerischen Langlaufmeisterschaften in Bad Tölz, die Bayerischen Skimeisterschaften in Frauenstein, die Sauerländischen Skimeisterschaften in Winterberg, die Deutsch-Böhmischen Skimeisterschaften in Gablonz, Internationale Ski-Läufe in Finnland (Lahki), in der Schweiz (Engelberg) mit Deutschen, die Gauwettläufe des Gaus Hornisgrinde im Schwarzwald, die Europa-Meisterschaften im Eis-Schnelllaufen in Osla.

### Neue süddeutsche Endspiel-Termine.

#### Trostrunde Gruppe Südost.

Für die Trostrunde der Gruppe Südost sind die folgenden neuen Termine festgesetzt worden: 22. Januar: VfR. Fürth - Phönix Karlsruhe, München 1860 - SC. Freiburg, Union Bädlingen - Wader München, VfB. Stuttgart - 1. FC. Nürnberg. 29. Januar: Wader München - 1. FC. Nürnberg, SC. Freiburg - VfR. Fürth, Phönix Karlsruhe - München 1860, Union Bädlingen - VfB. Stuttgart. Spielfreier Tag für Stuttgart und Nürnberg/Fürth. 5. Februar: 1. FC. Nürnberg - VfR. Fürth, Phönix Karlsruhe - SC. Freiburg. Spielfreier Sonntag für Fürth. 12. Februar: München 1860 - VfB. Stuttgart, SC. Freiburg - 1. FC. Nürnberg, Phönix Karlsruhe - Wader München, Spielfreier Tag für Stuttgart und Nürnberg. 19. Februar: VfB. Stuttgart - Wader München, VfR. Fürth - München 1860, Union Bädlingen - Phönix Karlsruhe, Spielfreier Tag für München. 26. Februar: Wader München - VfR. Fürth, 1. FC. Nürnberg - Union Bädlingen, VfB. Stuttgart - SC. Freiburg, Spielfreier Tag für Karlsruhe.

### Übungsispiele der deutschen Olympia-Elf.

Zur Vorbereitung der deutschen Hockey-National-Elf auf die Olympischen Spiele in Amsterdam hat der Deutsche Hockey-Bund drei Übungsispiele für seine Vertretung angelegt. Zuerst spielt die deutsche Elf am 29. Januar in Hamburg gegen eine Hamburger Stadtmannschaft. Am 26. Februar findet in Düsseldorf ein zweites Übungsispiel gegen eine westdeutsche Repräsentative statt und am 18. März folgt in Frankfurt a. M. ein drittes Treffen der deutschen Elf gegen eine süddeutsche Vertretung, die in der Hauptsache aus Spielern des SC. 1880 Frankfurt gebildet sein wird.

### Die deutsche Ski-Olympia-Mannschaft.

hat sich im Engadin mit ihrer ausgezeichneten Springleistung vom 15. Januar glänzend eingeführt. Wie uns aus Pontresina gemeldet wird, fällt ihr gutes, geschlossenes Auftreten in einheitlicher Kleidung und unter strenger Führung allgemein auf. Bei der festlichen Preisverteilung des erfolgreichen Springtages wurden die deutschen Sieger auch vom ausländischen Publikum sehr gefeiert. Nach Aussage des Leiters der Schweizerischen Trainingsmannschaft sieht das deutsche Systematische Training auch schon äußerlich vorteilhaft ab. Indes die Schweizer in und um St. Moritz verteilt wohnen, bleiben die Deutschen stets geschlossen. Das Hotel Engadiner Hof in Pontresina, wo sie wohnen, hat der Mannschaft eine ganze Etage zur Verfügung gestellt, einen Wintergarten für die Morgengymnastik und einen gesonderten Speisesaal zur Einnahme ihrer Trainingskost.

Am Samstag und Sonntag (21 und 22. Januar) beteiligt sich die ganze Mannschaft an dem großen, vom Skiklub Alpina veranstalteten St. Moritzer Stirennen, dessen Sprunglauf an der Olympiaschanze durchgeführt wird. Alle irgendwie geeigneten Angehörigen der deutschen Mannschaft sind für den kombinierten Lauf gemeldet, die Dauerläufer gesondert für den Langlauf und ebenso die Springer für die Olympiaschanze. Man erwartet auch hier allgemein einen guten Erfolg der Deutschen.

Albert Ganzenmüller-München, dem ein großer Teil des bisherigen Erfolges zuzuschreiben ist, hat die Führung der Mannschaft bis zum Beginn der Olympischen Spiele an Dr. Hoefen-München abgegeben. Assessor Ehgartner, der Konditionstrainer bleibt in Pontresina bis zur Beendigung der Winterspiele.

### Frankreichs Schwimmervertretung gegen Deutschland.

Die Ergebnisse der letzten Ausscheidungskämpfe haben den französischen Schwimm-Verband bestimmt, seine Mannschaft für den am Sonntag in Paris stattfindenden Schwimm-Länderkampf Deutschland-Frankreich im Wasserball und einer 4x200 m Freistilstaffel wie folgt aufzustellen: Wasserballmannschaft: Tor: Brozet; Verteidigung: Buetel, Cuvellier; Verbindung: Padou; Sturm: Tribouillet, Vandeplande, Maband. - 4x200 m Freistilstaffel: Vandeplande, Tarps, Klein, Padou.

### Ring-Länderkampf Deutschland - Dänemark.

Der geplante Länderkampf der Amateurringer von Deutschland und Dänemark ist jetzt abgeschlossen worden und gelangt am 26. Februar in Kopenhagen in sieben Gewichtsklassen zur Durchführung. Diese Begegnung wird die dritte zwischen den Amateurringern der beiden Länder sein. Die deutschen Olympia-Kandidaten erhalten auf diese Weise nach dem am 3. Februar in Paris stattfindenden Länderkampf gegen Frankreich eine weitere wertvolle Prüfung für die Amsterdamer Spiele.

### Wücherrichau.

„Der Spieler gewinnt, die Bank aber verliert!“, die neueste Erfindung, Erfindungen von Monto Carlo usw., bezieht sich eine von August Braubach verfasste Broschüre, die in Wiesbaden bei d. Buchhandlung zu haben ist. Der Autor erzählt darin, daß er eine Erfindung gemacht habe, durch welche er beim Spiel stets der Gewinner bleibt, die Bank aber würde verlieren und jedermann könne sich bei ihm überfragen. Ueber die Sache wird noch zu hören sein, wenn der Beweis des Gelingen angetreten ist.

# Ein Berliner Kriminalfall

## Das Verbrechen des Präsidenten des Strafvolzugs-Oberamtes Berlin

Zum Geleit! Bisher habe ich jedes Ersuchen, zu Romanen mit kriminalistischem Einschlag ein Wortwort zu schreiben, grundsätzlich abgelehnt. / Heute bin ich zum ersten Mal diesem Prinzip untreu geworden. In dem mir vorliegenden Roman „Bankhaus Reichenbach“, der derart mit Spannung geladen ist, daß er selbst mich alten Kriminalisten schon nach den ersten fünfzig Seiten völlig in seinen Bann zog - in diesem Romane wird mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen ein Indizienbeweis ad absurdum geführt. - Ich stehe natürlich nicht auf dem Standpunkt, daß wir ohne Indizienbeweis auskommen können. Aber es ist erschütternd zu sehen, wie selbst bei gewissenhafter Prüfung durch sämtliche Instanzen Unschuldige als überführt gelten können. Dieser ausgezeichnete Roman übertrifft - mag man auch zu Einzelheiten verschieden Stellung nehmen - die üblichen Kriminalromane nicht nur durch die Originalität der Spannungslösung, sondern vor Allem durch die meisterhafte Menschenschilderung. Die vier Menschen, um die es in diesem Buche geht, sind so echt und ergreifend geschildert, daß der Roman auch dann Anspruch auf Beachtung hätte, wenn man den Kriminalfall aus ihm entfernte. Und darin sehe ich das Besondere, denn meist sind die handelnden Personen in Kriminalromanen nur ad hoc konstruierte Figuren, während der Kriminalfall das Primäre ist. Hier entgegen wird zunächst einmal das Interesse für Menschen erweckt, so daß der Kriminalfall vor Allem der Personen wegen interessiert, die in ihn verwickelt werden. Damit verliert das Buch auch den gefährlichen Charakter eines Tendenzromanes im gewöhnlichen Sinn des Wortes. Es ist ein Menschenheitsbuch, im besten Sinne, das uns alle angeht. Was sich hier abspielt, kann bei einer tüchtigen Verknüpfung von Umständen in ähnlicher Weise morgen jedem von uns passieren.

Berlin, 24. Dezember 1927

*Dr. Axel Fuchsberg*  
*H. Oberjäger*  
Präsident des Strafvolzugs-Amtes Berlin

Der Roman „Bankhaus Reichenbach“ von Artur Landsberger beginnt heute in der Münchner Illustrierten





